

BRÜSSELER BRIEF

Die EUD Brüssel informiert

Ausgabe Juli 2022

Editorial Mitgliederbrief Frühjahr 2022

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Europa-Union!

Wer hätte das gedacht? Dänemark hat sich der Europäischen Verteidigungspolitik angeschlossen. Schweden und Finnland sind der NATO beigetreten. Auf der letzten Sitzung des Europäischen Rates Ende Juni haben die Staats- und Regierungschefs beschlossen, der Ukraine und der Republik Moldau den Beitrittskandidatenstatus zu verleihen. Damit ändert sich über Nacht zwar nicht die Kampf-Situation im Osten und Süden des Landes, aber die psychologische Tragweite der Entscheidung ist enorm. – Und wer das Video gesehen hat, mit welchem Enthusiasmus die europäische Flagge im ukrainischen Parlament gehisst wurde, wird sofort daran erinnert, dass die Union für viele Menschen außerhalb ihrer derzeitigen Grenzen so viel mehr ist als ein funktionierender Binnenmarkt mit politischem Anstrich. Die Union verkörpert die Hoffnung auf Frieden, Freiheit, Wohlstand und Gleichberechtigung. Den Menschen das Gefühl zu vermitteln, dazu zu gehören und ernst genommen zu werden in einer Zeit, in der Russland mit Gewalt die Staatlichkeit des Landes zerstören will, kann sich als unschätzbare Motivationsstrang im Krieg erweisen.

Allerdings darf die Union nicht wieder den Fehler machen, nach wohlfeilen Ankündigungen den Prozess zu verschleppen oder gar zu blockieren. Das französische Veto gegen die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen von Albanien und Nord-Mazedonien vor drei Jahren hat sich als strategischer Fehler erwiesen. Zwischenzeitlich hat Bulgarien aus innenpolitischen Gründen Nord-Mazedonien zurückgehalten, obwohl die bulgarischen Anliegen zur Verbesserung der Rechtslage der (kleinen) bulgarischen Minderheit ohne weiteres als Teil des Beitrittsprozesses vorgetragen werden könnten. Wertvolle Zeit geht damit verloren. Auch der serbische Beitritt kommt nur langsam voran. Die offene „Äquidistanz“-Politik der Belgrader Führung, die den Kriegsherren Lawrow noch zu einem offiziellen Besuch einlädt, zeigt deutlich, dass Brüssel erheblich an Einfluss verloren hat. Die Probleme in Bosnien Herzegowina und zwischen Serbien und dem Kosovo sind ebenfalls bei Weitem nicht gelöst. Insofern muss die gesamte EU-Erweiterungspolitik neu durchdacht und mit

frischem Elan versehen werden. Ob hierzu der französische Anstoß, eine „geopolitische Gemeinschaft“ zu schaffen, zielführend ist, bleibt abzuwarten. Zwar ist es richtig, dass der Beitritt vieler Kandidaten noch weitere Zeit bedarf. Allerdings könnte „das Kümmern“ um diejenigen Länder, die keine EU-Beitrittsperspektive (mehr) haben, jetzt nicht das politisch richtige Signal sein.



Im Verband haben wir in einer schönen Veranstaltung beim Hanse-Office die Ausrichtung der EU-Außenpolitik knapp 20 Jahre nach der großen Osterweiterung in einem hochkarätigen Panel mit **MdEP Petras Auštrevičius** (Litauen), **PSK-Botschafter Thomas Ossowski** und der juristischen Expertin aus dem Rat, **Petra Mahnic**, beleuchtet. Sehr aktiv waren wir auch im Bereich der Nachwuchsarbeit: **Julia Preiss**, **Teresa Geyer**, **Benjamin Feyen** und **Klemens Kober** haben ein neues Format für EU-Praktikanten aufgestellt, und ein schöner Abend-Empfang der JEF Deutschland in der Landesvertretung Baden-Württemberg hat weitere Vernetzungsmöglichkeiten für junge Europäer geboten. Der neue Vorstand hat sich auch inhaltlich neu aufgestellt und plant nach der Sommerpause, mit einer Einladung an Staatssekretärin Lührmann vom Auswärtigen Amt die europolitische Bilanz der Ampel-Koalition nach einem Jahr unter die Lupe zu nehmen.

Die 10 Fragen gehen an unser Neumitglied **Patrick Wegener**. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre vor, im oder statt des sicher verdienten Sommerlaubs. Ich würde mich freuen, wenn Sie danach gut ausgeruht und mit bestem Elan wieder zahlreich an unseren Aktivitäten mitwirken!

Brüssel, 04. Juli 2022



Ihr Prof. Dr. Frank Hoffmeister

Vorsitzender der EUD-Brüssel

Veranstaltungsbericht

Vorstand der Europa-Union Brüssel gewählt!

Von Teresa Geyer

In der Vertretung des Landes Niedersachsen bei der EU konnte die Europa-Union Brüssel am 25. April 2022 ihren neuen Vorstand wählen. Das bunt gemischte Vorstands-Team um den einstimmig wiedergewählten Vorsitzenden Prof. Dr. Frank Hoffmeister wurde auf zwei Jahre ins Amt gewählt.

Nach über zwei Jahren pandemiebedingter Pause, konnte die Europa-Union Brüssel endlich wieder eine Mitgliederversammlung abhalten und ihren Vorstand wählen. Der Vorsitzende Prof. Dr. Frank Hoffmeister wurde dabei einstimmig im Amt bestätigt. Zudem wurden einige Neuzugänge in den Vorstand gewählt. Der Termin bot auch die Möglichkeit der Besinnung und Vorausschau: So blickte man dankbar zurück auf den kürzlich verstorbenen Ralf Bingel, der vielen als EUD-Mitglied der ersten Stunde und teurer Freund in Erinnerung bleiben wird. Gemeinsam mit MdEP Markus Ferber diskutierte schließlich Klemens Kober europäische Zukunftsperspektiven (siehe der Bericht hierzu auf der nächsten Seite).

Nachruf für Ralf Bingel

Mit einfühlsamen Worten erinnerte der Ehrenvorsitzende der EUD Michael Köhler an das am 18. März 2022 überraschend verstorbene EUD-Mitglied Ralf Bingel. Ralf Bingel war nicht nur ein verlässlicher Kollege der Hessischen Landesvertretung und der Europa-Union Brüssel, er war auch ein außerordentlich besonnener, feinfühlig und zugewandter Mensch, der sich durch sein großes Engagement und seiner freundliche Art in allen Bereichen seines Lebens und Schaffens auszeichnete und der sich voller Überzeugung für die europapolitische Bildung einsetzte. Viele in der EUD haben in Ralf Bingel nicht nur einen fleißigen Mitstreiter und Kollegen verloren, sondern einen wahren Freund, so Michael Köhler.

Viel Erfahrung und frischer Wind

Neben langjährigen Vorstandsmitgliedern wurden durch die diesjährige Mitgliederversammlung auch einige neue Gesichter in die Reihen des Vorstandes gewählt. Viele von ihnen hatten sich bereits in den

Monaten und Jahren zuvor als kooptierte Vorstandsmitglieder engagiert und wurden nun auch „ordentlich“ gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende bestätigt wurde *Angela Schweizer*. *Ilka Wölfe* wurde als weitere stellvertretende Vorsitzende gewählt. Schatzmeister bleibt *Jens Schroeder*. Von Ottmar Berbalk übernimmt nach vielen Jahren des Engagements als Schriftführer *Teresa Geyer* dessen Posten. Als Beisitzer erhalten bleiben – neben *Ottmar Berbalk* – *Georg Becker*, *Lars Friedrichsen*, *Benjamin Hartmann* und *Lars König*.

Neu im Vorstandsteam sind die Beisitzerinnen und Beisitzer *Julia Preiss*, *Isolde Fastner*, *Benjamin Feyen* und *Klemens Kober*. Kooptiertes Mitglied wurde zudem *Michael Schonger*.

Erfolgreiche Veranstaltungen trotz Pandemie

In seinem Bericht führte Frank Hoffmeister durch die Aktivitäten der vergangenen beiden Jahre. Zwar habe man einige Formate aufgrund der Pandemie anpassen müssen, konnte diese aber dennoch erfolgreich durchführen, so zum Beispiel die Elefantenrunde mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments im Vorfeld der Bundestagswahl. Zudem seien neue Formate wie der „Karriere-Zoom“ für Praktikantinnen und Praktikanten hinzugekommen, welche Dank ihrer größeren Publikumsreichweite auch in Zukunft digital stattfinden sollen. So können sich die Mitglieder der Europa-Union Brüssel und alle Interessierten auch in den kommenden beiden Jahren auf ein abwechslungsreiches Programm freuen.

Die Autorin ist Schriftführerin im Vorstand der EUD Brüssel



Gastbeitrag

Grußworte an den neuen Vorstand der EUD-Brüssel

Von Niklas Nienab

Liebe Europafreunde und Europafreundinnen,

Zunächst einmal möchte ich im Namen der gesamten Parlamentariergruppe der EUD im Europäischen Parlament dem neuen Vorstand der EUD Brüssel zur Wahl gratulieren.

Es begeistert mich immer wieder zu sehen mit welchem Enthusiasmus Sie alle den europäischen Gedanken auch in Ihrer Freizeit vorantreiben. Die zahlreichen Veranstaltungen des Brüsseler Verbandes, bei denen wir als Parlamentariergruppe teilweise unterstützen konnten, hatten immer auch eine Strahlkraft auf das gesamte Bundesgebiet. Die Möglichkeiten der digitalen Formate in Kombination mit interessanten Themen und spannenden Formaten sind eine Bereicherung für viele EUD Mitglieder in Deutschland.

Gemeinsam den europäischen Gedanken voranbringen

Die guten Erfahrungen der Vergangenheit lassen mich positiv auf die Zukunft blicken. Ich bin mir sicher, dass Sie auch weiterhin Formate finden und Themen identifizieren werden, die relevant für unsere Mitglieder und Mitbürger*innen sind. Ich würde mir wünschen, dass wir in Zukunft noch mehr als schon jetzt den europäischen Gedanken voranbringen. Dazu möchte ich auch ganz ausdrücklich die absolute Unterstützung der Parlamentariergruppe aussprechen.

Durch den Wegfall vieler Covid-19 Maßnahmen ist nun auch wieder mit vermehrter Präsenz vieler MdEPs in Brüssel zu rechnen. Diese Möglichkeit gemeinsam mehr ins persönliche Gespräch zu kommen, sollten wir nutzen, denn Europa lebt letzten Endes vom Austausch.

Mit freundlichen Grüßen,

Niklas Nienab

Der Autor ist Mitglied des Europäischen Parlamentes und Vorsitzender der Parlamentariergruppe der Europa Union Brüssel



Veranstaltungsbericht

Podiumsdiskussion mit Markus Ferber MdEP zu europäischen Weichenstellungen

Von Klemens Kober

Als Abschluss unserer Mitgliederversammlung am 25. April 2022 fand eine Podiumsdiskussion mit dem Europaabgeordneten und Stellvertretenden Vorsitzenden der Europa-Union Parlamentariergruppe Markus Ferber statt, moderiert vom Vorstandsmitglied Klemens Kober.

Der rege Austausch startete mit einer Nachlese zur zweiten Runde der französischen Präsidentschaftswahl am Vorabend und deren Bedeutung für die weitere europäische Integration.

„Window of opportunity“

Herr Ferber betonte dabei die Bedeutung eines starken deutsch-französischen Impulses für weitere europäische Reformen nach den Legislativwahlen in Frankreich und setzte thematische Schwerpunkte in den Bereichen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Sicherheitspolitik vor dem Hintergrund des russischen Kriegs in der Ukraine. Dabei gäbe es nun ein „window of opportunity“ bis zu den Europawahlen 2024, um wichtige Reformen voranzutreiben.

Zukunftskonferenz Europa – Zwischenbilanz

Im Zentrum der weiteren Debatte stand dann eine Zwischenbilanz der seit knapp einem Jahr laufenden Konferenz zur Europas. Hierbei wurde lebhaft über eventuell zu hoch gesetzte Erwartungen aber auch inhaltliche Themen etwa mit Blick auf die Ausgestaltung von transnationalen Wahllisten diskutiert. Herr Ferber sprach sich dabei deutlich für Reformen zur stärkeren Handlungsfähigkeit der EU aus (Stichwort: Einstimmigkeitsprinzip in der Außenpolitik). Auch das Vetospielerpotential der Mitgliedsstaaten und Akteuren wie dem Bundesverfassungsgericht im weiteren Prozess der Zukunftskonferenz hin zu möglichen Vertragsreformen wurde kontrovers diskutiert. Schließlich berichtete Herr Ferber von der Arbeit der Europa-Union Parlamentariergruppe.



Der Autor ist Beisitzer im Vorstand der EUD- Brüssel

Veranstaltungsbericht

Die Bedeutung des Europa-Tages heute

Von Prof. Dr. Frank Hoffmeister

Genau am Europatag, am 9. Mai 2022, trug der ehemalige litauische Chefverhandler für den EU-Beitritt seines Landes, der jetzige Europa-Abgeordnete Petras Auštrevičius, im Hanse-Office seine Gedanken zur Entwicklung der europäischen Außenpolitik vor.

In einer bewegenden persönlichen Rede erinnerte Petras Auštrevičius zunächst daran, dass es für regimiekritische Kinder in der Sowjetzeit immer „zwei Realitäten“ gab: die offizielle (Schul- und Berufs)-realität und die Wahrheit in den eigenen vier Wänden, wobei man selbst bei „Freunden“ nie sicher sein konnte, ob sie nicht möglicherweise für das System arbeiteten. Von dieser harten Erfahrung lernend, haben vor allem die baltischen Staaten ihren Beitritt zur NATO und der EU als außenpolitische Priorität behandelt. Innerhalb des Bündnisses stellten sie jedoch fest, dass die Russlandpolitik der Westmächte, inklusive Deutschland, viel stärker von wirtschaftlichen Gesichtspunkten bestimmt wurde. Allerdings hätten sich die Koordinaten langsam auch innerhalb der EU verschoben. Spätestens mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine sei jedermann klar geworden, dass das Russland Putins weder innen- noch außenpolitisch als Partner angesehen werden könne. Insofern begrüßte er auch harte, prinzipielle Antworten der EU und forderte noch stärkere Sanktionen, insbesondere im Energiesektor.

Der deutsche Botschafter im sicherheitspolitischen Ausschuss des EU-Rates, Thomas Ossowski, erläuterte die langjährige Politik gegenüber Russland vor dem Hintergrund der von allen geteilten Überzeugung, dass die Sicherheitsarchitektur in Europa nur „mit“, aber nicht „gegen“ Russland gestaltet werden könne. Daraus seien die OSZE-Strukturen und der NATO-Russland-Kooperationsrat entstanden. Allerdings habe sich nun erwiesen, dass Russland mit seinem brutalen Krieg an dieser Kooperation nicht mehr festhalte. Es stelle sich daher die Frage, zu welchem Zeitpunkt man diese Gefahr habe erkennen können. Nach der Invasion habe aber absolute Einigkeit geherrscht, entschlossen und gemeinsam vorzugehen, was sich an den Waffenlieferungen für die Ukraine und die sukzessiven Sanktionspakete auch

jeden Tag wieder zeige.

Petra Mahnic, juristische Beraterin im Rechtsdienst des Rates, fügte hinzu, dass in außenpolitischen Fragen grundsätzlich die Einstimmigkeitsregel zur Anwendung käme und es daher schwer sei, eine gemeinsame Linie zu definieren. Gleichwohl habe sie im Laufe der Jahre beobachten können, wie die EU-Ostpolitik sich im Laufe der Jahre immer stärker konturiert habe. Bei dem Beschluss, die Europäische Friedensfazilität für Waffenlieferungen in Höhe von 500 Mio. € zu aktivieren, habe es sogar drei konstruktive Enthaltungen gegeben (Österreich, Irland, Malta). Dies zeige, dass der Wille der Geschlossenheit auch in der Außenpolitik zum Tragen komme. Außerdem habe die EU in der Krise sehr schnell gehandelt, was die Handlungsfähigkeit der EU stärke.

In der von Prof. Dr. Frank Hoffmeister geleiteten lebhaften Diskussion ging Botschafter

Ossowski weiter auf den kürzlich vom Rat beschlossenen „Strategischen Kompass“ ein. In diesem Dokument betont die EU, ihre sicherheitspolitischen Fähigkeiten weiter auszubauen, mehr in den Sicherheitsbereich zu investieren und auch neuartige Bedrohungen (Cyber-Verbrechen, Terrorismus, Waffenverbreitung) anzugehen. Petras Auštrevičius unterstrich seine Auffassung, dass die Rolle der EU für die Lage in der Ukraine entscheidend sei, und er nicht verstehe, dass weiterhin russisches Gas bezahlt werde. Für Petra Mahnic spiegelt die heutige EU-Außenpolitik derzeit schon wesentlich mehr die Auffassung der osteuropäischen Mitgliedstaaten dar als früher. Freilich gehe es auch darum, langfristige Strukturen zu schaffen, und hier stehe die Gemeinsame Verteidigungspolitik erst am Anfang. Der Leiter des Hanse-Offices, Dr. Claus Müller, kam nach dem äußerst regen Austausch zum Schluss, dass auch in dem traditionell sehr von den Mitgliedstaaten bestellten Politikbereich eine neue Dynamik entstanden sei: Ein durchaus passendes Fazit zum Europatag 2022!

Der Autor ist Vorsitzender der EUD-Brüssel



Gastbeitrag

Der Praktikantenstammtisch der EUD-Brüssel geht in die erste Runde

Von Julia Preiss

Nachdem sich der Vorstand des EUD-Auslandsverbands in Brüssel im Rahmen seiner Mitgliederversammlung am 25. April 2022 neu konstituiert hatte, konnten nun auch die neuen Prioritäten und Programmschwerpunkte für die kommenden Monate bis Ende des Jahres festgelegt werden.

Im Rückblick auf Veranstaltungen der vergangenen zwei Jahre, die pandemiebedingt fast ausschließlich online stattfanden, dominierte unter den Vorstandsmitgliedern nun der Wunsch, Vorstandssitzungen und Diskussionsveranstaltungen wieder zunehmend in Präsenz stattfinden zu lassen. So sollen zukünftige Aktivitäten auch weiterhin schwerpunktmäßig Grundsatzfragen und größere Zusammenhänge in den Mittelpunkt stellen, aber auch zunehmend auf die Rekrutierung neuer Mitglieder ausgerichtet werden.

In diesem Sinne hat sich unter den neu gewählten Vorstandsmitgliedern eine Gruppe zusammengefunden, die sich im Speziellen der Anwerbung europabegeisterter Praktikantinnen und Praktikanten im JEF-Alter widmet. Nachdem sich der im vergangenen Jahr durchgeführte „Karrierezoom“ zu Praktikums- und Berufseinstiegsmöglichkeiten in Brüssel großer Beliebtheit erfreute, hat sich der Brüsseler Auslandsverband nun dazu entschlossen, einen regelmäßigen EUD-Praktikantenstammtisch ins Leben zu rufen.

Neues Veranstaltungsformat: Informeller Austausch für Praktikantinnen und Praktikanten

In monatlichen Abständen wird die EUD-Brüssel einen informellen Austausch für alle Brüsseler Praktikantinnen und Praktikanten anbieten und dabei jeweils einen „VIP-Gast“ aus der Brüsseler Politikszene einladen, der den jungen Menschen für einen persönlichen Austausch zur Verfügung steht und über mögliche Karrieremöglichkeiten in der Hauptstadt Europas berichtet.

Ziel ist es mit diesem neuen Veranstaltungsformat neben der Etablierung eines regelmäßigen Austauschs deutscher Praktikantinnen und Praktikanten in Brüssel auch neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter für die EUD und JEF zu gewinnen. In Brüssel ange-

worbene Mitglieder können schließlich nach ihrer Rückkehr ihren Erfahrungs- und Wissensschatz in den Landesverbänden der JEF und EUD einbringen, was zweifelsohne für die weitere Vereinsarbeit äußerst gewinnbringend sein wird.

Premiere zum Sommerbeginn...

Der Startschuss dieses nun regelmäßig stattfindenden Praktikantenstammtischs fiel sodann am frühen Abend des 21. Juni in sommerlicher Atmosphäre im Biergarten des Parc du Cinquantenaire. Schwerpunkt dieses ersten Treffens war die allgemeine Vorstellung des Brüsseler EUD-Auslandsverbands, seiner Ziele und Aktivitäten. Die rund 20 anwesenden Praktikantinnen und Praktikanten aus EU-Institutionen, Auslandsvertretungen und Verbänden waren vor allem interessiert daran mehr über die Arbeit der EUD und JEF zu erfahren. Neben der Vorstellung des Brüsseler Verbands profitierten die Praktikantinnen

und Praktikanten auch von der Expertise und den umfangreichen Tipps unserer Vorstandsmitglieder, die ihren individuellen Werdegang sowie ihre persönlichen Erfahrungen vor Ort in Brüssel schilderten.

...Fortsetzung folgt

Der zweite Praktikantenstammtisch wird nach der Brüsseler Sommerpause - voraussichtlich Anfang September - stattfinden, wobei als erster „VIP-Gast“ ein Mitglied der EUD-Parlamentariergruppe im Europäischen Parlament anwesend sein wird.

Die Autorin ist Beisitzerin im Vorstand der EUD-Brüssel



Veranstaltungshinweis

Europapolitisches Programm der Bundesregierung

Ein Jahr nach den Bundestagswahlen möchte die Europa Union Brüssel gemeinsam mit der Staatsministerin für Europa und Klima im Auswärtigen Amt, Dr. Anna Lührmann MdB, ins Gespräch kommen und über die europapolitischen Prioritäten der Bundesregierung sprechen.

Die Veranstaltung wird voraussichtlich im Herbst in Brüssel stattfinden. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und eine interessante Diskussion.

10 Fragen an... Patrick Wegener

Patrick Wegener ist Leiter des Europabüros der baden-württembergischen Kommunen

- 1. Tätigkeit:** Leiter des Europabüros der baden-württembergischen Kommunen
- 2. In Brüssel seit:** Mai 2021—aufgrund der Pandemie viel im Homeoffice in Baden-Württemberg gewesen!
- 3. Hobbys:** Kochen— vor allem mediterrane Küche
- 4. Man trifft mich in Brüssel:** Caffé Italiano oder bei La Bottega della Pizza!
- 5. Einer meiner Lieblingsaussichtspunkte in Brüssel:** Justizpalast, um über die Dächer der Stadt zu schauen!
- 6. Meine Buchempfehlung:** Herkunft von Saša Stanišić
- 7. Lieblingszitat oder Motto:** Europa ist das, was wir daraus machen!
- 8. Bei der Europa-Union bin ich dabei:** Weil hier parteiübergreifend an unserem gemeinsamen Europa gearbeitet wird!
- 9. Europa bedeutet für mich:** Europa ist für mich eine große Chance—ob beim Reisen, beim Studium oder der Arbeit. Aber auch eine Verpflichtung, um Tag für Tag diese Freiheiten einzustehen.
- 10. Mein Wunsch an Europa:** Den Blick auf die großen Themen unserer Zeit zu schärfen, denn unserer Werte und Lebensweise machen den Unterschied.



IMPRESSUM

Europa-Union Deutschland e.V. Verband Brüssel
c/o UEF
Rue d'Arlon 53
B - 1000 Brüssel
E-Mail: info@eud-bruessel.eu
www.eud-bruessel.eu

Redaktion: Lars Koenig, Ilka Wölfe
Layout: Benjamin Feyen
Redaktionsschluss: Juni 2022